

Lab 3: München braucht ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement!

Kommunen sind wichtige Akteure bei der Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs auf lokaler Ebene. Mit Einzellösungen und unverbindlichen Zielen können diese komplexen Herausforderungen nicht bewältigt werden. Vielmehr muss ein professionelles Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet werden, da viele Themen, zahlreiche Akteure und ein langfristiger Zeitraum zu beachten sind.

Helmut Schmidt (MIN) und Verena Jörg (IHK)

Moderation: Nana Kurmann

- In München wird schon vieles im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung getan, deshalb kann auf Vorhandenem aufgebaut werden.
- Es fehlt allerdings eine strategische Bündelung, die ein zielgerichtetes und effektives Vorgehen ermöglicht. Die Perspektive München ist das strategische Entwicklungskonzept der Stadtplanung. Eine lokale Nachhaltigkeitsstrategie – ausgerichtet an den 17 SDGs und der Agenda 2030 - fehlt bisher.
- Schnell und kostengünstig umzusetzende Maßnahmen, kommen nicht zur Realisierung, da es einen Hang zum Perfektionismus gibt, der dazu führt, dass Problemlösungen oftmals lange dauern und teuer werden.
- Grundlage für die Etablierung eines Nachhaltigkeitsmanagements ist eine systematische Bestandsaufnahme vorhandener und laufender Aktivitäten und Initiativen, eine Ermittlung der Defizite sowie ein von allen Akteuren akzeptiertes Zielsystem. Hiermit wurde diesen Herbst begonnen.
- Es gilt, die Potenziale einer Beteiligung unterschiedlicher Stakeholder zu nutzen, ohne die Erarbeitung einer Strategie unnötig zu verlangsamen. Dafür bedarf es einer Institutionalisierung des Transformationsprozesses durch eine (hauptamtlichen) Steuerung und einen unabhängigen Nachhaltigkeitsrats.

Thesen

1. Erarbeitung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie

Als Basis für ein wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement muss eine Strategie entwickelt werden, die auf Bestehendem aufbaut, Wechselwirkungen berücksichtigt und eine klare Vision aufzeigt. Um möglichst viele Perspektiven einzubeziehen und hohe Akzeptanz zu erreichen, gilt es, diese unter Einbezug von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, zu erarbeiten.

2. Systematischen Managementprozess als Grundlage einführen!

Auf Grund der Komplexität der Thematik muss die Strategieumsetzung mittels eines systematischen Managementprozesses erfolgen: mit einer Bestandsanalyse, konkreten Zielen und messbaren Indikatoren, hinterlegten Maßnahmen, regelmäßiger Evaluation und Nachjustierung durch einen Nachhaltigkeitsbericht.

3. Notwendige Ressourcen und Strukturen bereitstellen!

Für die gesamtstädtische Koordinierung und Umsetzung dieser Transformationsprozesse sind entsprechende Finanz- und Personalressourcen erforderlich. Zur Etablierung eines wirkungsvollen Nachhaltigkeitsmanagements gehört auch die Einrichtung eines unabhängigen Nachhaltigkeitsrats.

4. Ins Tun kommen!

Eine Nachhaltigkeitsstrategie und ein dazugehöriges Nachhaltigkeitsmanagement sind unerlässlich, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Es müssen aber auch schnell und kostengünstig umzusetzende Maßnahmen (quick-wins) zur Realisierung kommen, da sie Mut machen, die weiteren Schritte anzugehen.

5. Nachhaltigkeitsmanagement kooperativ steuern und verankern!

Die wirksame Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements wird ermöglicht durch eine Koordination, ein Kernteam und eine verwaltungsinterne referatsübergreifende Arbeitsgruppe. Politische Voraussetzung für das Gelingen ist eine eindeutige, klare Unterstützung durch die Stadtspitze und den Stadtrat.